



## Kurzversion [ca. 4-5min]

Heute gehen wir gemeinsam auf die Straße, um Verkehrsminister Wissing die rote Karte zu zeigen. Mit seiner Verweigerungspolitik verhöhnt er die Rechte der jungen Generation. Als Lehrkräfte, die ebenso wie der Minister einen Eid auf das Grundgesetz geleistet haben, fordern wir, dass Herr Wissing endlich Verantwortung für eine nachhaltige Verkehrswende übernimmt - nur so können auch wir von unseren Schüler:innen verantwortungsvolles Handeln einfordern, ohne komplett heuchlerisch zu wirken.

Ein weiterer Sektor, der kaum thematisiert wird, ist Bildung. Ausgerechnet an den Schulen wird weiterhin der Status Quo aufrechterhalten: Als hätte es keine Pandemie gegeben, als wütete kein Krieg in Europa, als führte uns nicht jeder Tag weiter in die Klimakrise, wird dort festgehalten an veralteten Bildungsplänen, Studententafeln und Prüfungsmodalitäten. Ausgerechnet an den Orten, die junge Menschen auf die Zukunft vorbereiten sollen, ist von dieser Zukunft wenig mehr zu spüren als das dumpfe Gefühl, dass hier etwas nicht stimmt:

Wir erleben zu viel Leistungsdruck auf der einen Seite des Klassenzimmers, Frustration und Überforderung auf der anderen.

Wir erleben manche mit Ohnmachtsgefühlen bei denen, die die Dringlichkeit der Klimakrise vor Augen haben, und Ignoranz und Abfälligkeit bei denen, die sie noch verdrängen.

Wir erleben ein eklatantes Auseinanderklaffen von pädagogischen Idealen wie Mündigkeit, Partizipation, Selbstentfaltung und den strukturellen Bedingungen eines Schulsystems, diese Ideale eher blockiert, statt sie zu fördern.

Noch immer lernen Kinder und Jugendliche in den Schulen Haltungen und Gewohnheiten, die nicht nur die Klimakrise befeuern, sondern auch ihre mentale Gesundheit gefährden:

Nur deine Leistung zählt!  
Du musst unbedingt Fehler vermeiden!  
Deine Bedürfnisse und Ideen haben keinen Platz!  
Du kannst nichts am System ändern!

Dadurch vernichten wir genau die Eigenschaften und Fähigkeiten, die helfen würden, einen Ausweg aus der Krise zu finden:

Kreativität, Kooperationsfähigkeit, Experimentierfreude, Neugier.

Wir vernichten vor allem die Phantasie, die wir brauchen, um uns ein Leben vorzustellen, das nicht darauf beruht, andere Menschen und die Natur massiv auszubeuten.

Wenn die Antwort auf die Frage nach dem Lebenstraum bei vielen jungen Menschen weiterhin lautet: ein dickes Auto, ein großes Haus und viel Geld auf dem Konto, weil sie keine Phantasie haben, sich etwas Besseres auszumalen, dann muss nicht nur Herr Wissing seine Hausaufgaben machen, sondern auch die Bildungs- und Kultusminister:innen.



# VERKEHRS- UND BILDUNGSWENDE JETZT!

## DEMOREDE ZUM KLIMASTREIK AM 03.03.2023

Zwar taucht der Bildungssektor in den Emissionsstatistiken nicht auf, er hat aber indirekt einen enormen Anteil daran. Parallel zur Verkehrs- und Energiewende brauchen wir einen Wandel der Mentalitäten und die Erfahrung, dass ich einen Unterschied machen kann. Genau hier setzt BNE, Bildung für nachhaltige Entwicklung an und das fordern auch wir Teachers for Future. Dazu brauchen wir auch eine Bildungswende: Lernende allen Alters müssen ermächtigt werden, alleine und im Kollektiv die Gesellschaft zu verändern und sich für den Planeten einzusetzen.

Damit Schulleitungen und Lehrkräfte das leisten können, brauchen sie Freiräume. Lasst uns Schulen zu Orten machen, an denen junge Menschen mit Neugier und ohne Angst für eine Zukunft lernen, von der auch wir Lehrkräfte nicht wissen, wie sie aussehen wird. Aber wir lernen sie gemeinsam zu gestalten!

Nur so erreicht Bildung die Ziele, die die UN festgesetzt und die auch Deutschland ratifiziert hat. In der Berliner Erklärung der UNESCO heißt es: "Transformatives Lernen für Mensch und Erde ist überlebensnotwendig für uns und für künftige Generationen. Die Zeit zu lernen und für unseren Planeten zu handeln ist jetzt."

Dieses "jetzt" wird im Mai 2 Jahre alt und wir haben die Schnauze voll!  
Lehrermangel bekämpft man nicht mit längeren Arbeitszeiten und Achtsamkeitsübungen. Was wir brauchen, ist ein Bildungs-System Change, not Climate Change! Hätten wir ein nachhaltiges Schulsystem, es stünden hier zehnmal mehr Schüler:innen – und vor allem auch zehnmal mehr Lehrkräfte! Bis das so ist, müssen wir das halt mit Lautstärke kompensieren...

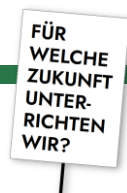
[hier Lieblingsdemospruch anfügen, z.B.:]

- Wir fordern: SYSTEM CHANGE NOT CLIMATE CHANGE!
- Ich frage euch: WHAT DO WE WANT? (*climate justice*) WHEN DO WE WANT IT? (*now*)  
\*noch lauter\* WHAT DO WE WANT? (*climate justice*) WHEN DO WE WANT IT? (*now*)
- ...

Dankeschön!

## Langversion [ca. 6-7min]

Heute gehen wir gemeinsam auf die Straße, um Verkehrsminister Wissing die rote Karte zu zeigen. Mit seiner Verweigerungspolitik verhöhnt er die Rechte der jungen Generation. Als Lehrkräfte, die ebenso wie der Minister einen Eid auf das Grundgesetz geleistet haben, fordern wir, dass Herr Wissing endlich Verantwortung für eine nachhaltige Verkehrswende übernimmt - nur so können auch wir von unseren Schüler:innen verantwortungsvolles Handeln einfordern, ohne komplett heuchlerisch zu wirken.





## VERKEHRS- UND BILDUNGSWENDE JETZT! DEMOREDE ZUM KLIMASTREIK AM 03.03.2023

Dass wir hier heute stehen, zeigt aber auch die Fortschritte der Klimabewegung: Obwohl der Ausbau der Erneuerbaren noch schleppend vorangeht, ist der Klimaschutz aus keinem ernsthaften Parteiprogramm mehr wegzudenken. Wir sind als Bündnis gewachsen: Neben den Fridays protestieren auch die Parents, die Psychologists, wir Teachers und über 300 weitere für Future-Zusammenschlüsse quer durch alle Berufsgruppen. Gemeinsam tragen wir die Forderung nach Klimaschutz und Klimagerechtigkeit in alle Bereiche der Gesellschaft.

In alle Bereiche? Ausgerechnet an den Schulen wird weiterhin der Status Quo aufrechterhalten: Als hätte es keine Pandemie gegeben, als wütete kein Krieg in Europa, als führte uns nicht jeder Tag weiter in die Klimakrise, wird dort festgehalten an veralteten Bildungsplänen, Studentafeln und Prüfungsmodalitäten. Ausgerechnet an den Orten, die junge Menschen auf die Zukunft vorbereiten sollen, ist von dieser Zukunft wenig mehr zu spüren als das dumpfe Gefühl, dass hier etwas nicht stimmt:

Wir erleben Leistungsdruck und Schulangst auf der einen Seite des Klassenzimmers, Frustration und Überforderung auf der anderen Seite (und psychische Erkrankungen bis hin zum Burn-Out auf beiden).

Wir erleben Resignation und Ohnmachtsgefühlen bei denen, die die Dringlichkeit der Klimakrise verstanden haben, und oftmals Ignoranz und Abfälligkeit bei denen, die sie noch verdrängen.

Wir erleben ein eklatantes Auseinanderklaffen der pädagogischen Ideale wie Mündigkeit, Partizipation, Selbstentfaltung und den strukturellen Bedingungen eines Schulsystems, das eine Umsetzung dieser Ziele eher blockiert, statt sie zu fördern.

Noch immer lernen Kinder und Jugendliche in den Schulen Haltungen und Gewohnheiten, die nicht nur die Klimakrise befeuern, sondern auch ihre mentale Gesundheit gefährden:

Sie lernen, dass nur die individuelle Leistung zählt.

Sie lernen, dass der Inhalt beliebig ist, solange die Noten stimmen.

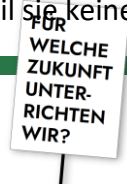
Sie lernen, dass Fehler keine willkommenen Lernanlässe sind, sondern unter allen Umständen vermieden werden müssen.

Sie lernen auch, dass ihre Bedürfnisse und ihre Ideen selten gehört werden.

Und dass sie kaum Einfluss haben auf die Bedingungen ihres Lernens.

Dadurch vernichten wir genau die Fähigkeiten, die helfen würden, einen Ausweg aus der Krise zu finden: die Kreativität, die Kooperationsfähigkeit, die Experimentierfreude, die Lust am Lernen. Wir vernichten vor allem die Phantasie, die wir brauchen, um uns ein Leben vorzustellen, das nicht darauf beruht, andere Menschen und/oder die Natur massiv auszubeuten. Woher sollen dann die Innovationen kommen, auf die weite Teile der Politik im Kampf gegen die Klimaerhitzung setzten?

Wenn die Antwort auf die Frage nach dem Lebenstraum bei vielen jungen Menschen weiterhin lautet: ein dickes Auto, ein großes Haus und viel Geld auf dem Konto, weil sie keine





## VERKEHRS- UND BILDUNGSWENDE JETZT! DEMOREDE ZUM KLIMASTREIK AM 03.03.2023

Zeit und Phantasie haben, sich etwas Besseres auszumalen, dann muss nicht nur Herr Wissing seine Hausaufgaben machen, sondern auch die Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger. Zwar taucht der Bildungssektor in den Emissionsstatistiken nicht auf, er hat aber indirekt enormen Anteil daran, ob diese dauerhaft steigen oder sinken. Klimaneutralität können wir nur erreichen, wenn wir parallel zu den technischen Maßnahmen auch am „mentalen Nettonull“ arbeiten. Parallel zur Energiewende brauchen wir einen nachhaltigen Wandel der Mentalitäten und die Erfahrung, dass ich einen Unterschied machen kann – und genau hier setzt BNE, Bildung für nachhaltige Entwicklung an.

Daher fordern wir als Teachers for Future nicht nur die Verkehrs-, sondern auch die Bildungswende!

Lasst uns Schule zu einem Ort machen, an dem junge Menschen mit Neugier und ohne Angst für eine Zukunft lernen, von der auch wir Lehrkräfte nicht wissen, wie sie aussehen wird.

Damit Schulleitungen und Lehrkräfte das leisten können, brauchen sie Freiräume, um das, was da draußen in der Wirklichkeit passiert, aufgreifen und daran lernen zu können.

Nur so erreicht Bildung die Ziele, die die UN festgesetzt und die auch Deutschland ratifiziert hat: Lernende allen Alters zu ermächtigen alleine und im Kollektiv die Gesellschaft zu verändern und sich für den Planeten einzusetzen. Denn, wie es in der Berliner Erklärung der UNESCO und des Bundesbildungsministeriums heißt: "Transformatives Lernen für Mensch und Erde ist überlebensnotwendig für uns und für künftige Generationen. Die Zeit zu lernen und für unseren Planeten zu handeln ist jetzt."

Dieses "jetzt" wird im Mai 2 Jahre alt und wir haben die Schnauze voll!

Lehrermangel bekämpft man nicht mit längeren Arbeitszeiten und Achtsamkeitsübungen. Was wir brauchen ist ein Bildungs-System Change, not Climate Change! Hätten wir ein nachhaltiges Schulsystem, es stünden hier zehnmal mehr Schüler:innen – und vor allem auch zehnmal mehr Lehrkräfte! Bis das so ist, müssen wir das halt mit Lautstärke kompensieren...

*[hier Lieblingsdemospruch anfügen, z.B.:]*

- Wir fordern: SYSTEM CHANGE NOT CLIMATE CHANGE!
- Ich frage euch: WHAT DO WE WANT? (*climate justice*) WHEN DO WE WANT IT? (*now*)  
\*noch lauter\* WHAT DO WE WANT? (*climate justice*) WHEN DO WE WANT IT? (*now*)
- ...

Dankeschön!

